

22. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 14. Februar 1951.

222/J

A n f r a g e

der Abg. S c h a r f und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe,
betreffend die hochverräterischen Machenschaften einer ausländischen
Gangsterbande in der Leitung der VÖEST,

-.--.-

Am 9. Februar dieses Jahres wurden in der "Österreichischen Volksstimme" Auszüge aus dem Untersuchungsergebnis gegen den ehemaligen Generaldirektör der VÖEST, Richter-Brohm, und seine Komplizen veröffentlicht. Der Herr Bundesminister hat in keiner Weise zu den angeführten Tatsachen Stellung genommen, die eine schwere Anklage nicht allein gegen die Amtsführung seines Vorgängers, Dr. Krauland, sondern auch gegen den Herrn Bundesminister selbst darstellen. Der derzeit im Dienst befindliche Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe, Dipl.-Ing. Waldbrunner, hat bekanntlich im August 1950 Richter-Brohm seine Anerkennung für besondere Verdienste ausgesprochen, also zu einer Zeit, wo es bereits aus amtlichen Feststellungen des Rechnungshofes bekannt war, dass Richter-Brohm, Belohradsky und Komplizen den österreichischen Staat um Millionenwerte bestohlen hatten.

Die Presseveröffentlichungen bezeugen eindeutig, dass es sich hier ^{handelt,} nicht um einen gewöhnlichen Korruptionsfall, allerdings gewaltigen Ausmasses, sondern um einen wohlvorbereiteten und geplanten Anschlag, auf dem Umweg über die Schweiz den grössten Betrieb Österreichs amerikanischen und westdeutschen Kapitalistengruppen in die Hände zu spielen.

Dieser wirtschaftliche Hochverrat, zu dessen Durchführung eine besondere Organisation in der Schweiz unter dem Namen "Tolas" aufgezo-gen wurde, die gleichzeitig auch Millionenwerte in die Taschen Richter-Brohms, Belohradskys und ihrer Komplizen spielte, ist unter den Augen des Herrn Bundesministers für Verkehr und verstaatlichte Betriebe vor sich gegangen.

Der Herr Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe hat in einer Rede erklärt, dass sich die Verbrechen Richter-Brohms im Stadium der gerichtlichen Untersuchung befinden und er - der Bundesminister - deshalb nichts darüber sagen könne. Tatsache ist aber, dass in den 5 Monaten

23. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 14. Februar 1951.

seit dem Abschluss der amtlichen Untersuchung eine Reihe der Hauptkomplizen Richter-Brohms ungehindert Österreich verlassen konnten, um bei ihren westdeutschen Auftraggebern unterzuschlüpfen.

Während der Herr Bundesminister in den ihm unterstehenden verstaatlichten Betrieben mit den brutalsten Mitteln unter der Anwendung von Lügen und Fälschungen aufrechte Arbeiterfunktionäre und einfache Arbeiter, die um ihr Brot kämpfen, auf die Strasse wirft, hat er es nicht für notwendig gehalten, irgend eine ernstliche Massnahme zu treffen. Fünf Monate lang liess der Herr Bundesminister das Untersuchungsergebnis in seinem Schreibtisch liegen, ohne auch nur einen Schritt zu unternehmen, um die Komplizen Richter-Brohms aus der Leitung der VÖEST zu entfernen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe folgende

A n f r a g e :

1.) Ist der Herr Bundesminister bereit, dem Parlament und der Öffentlichkeit die Wahrheit über die Schäden mitzuteilen, die Richter-Brohm und Komplizen der österreichischen Wirtschaft zugefügt haben?

2.) Ist der Herr Bundesminister bereit, unverzüglich und rücksichtslos alle Komplizen der hochverräterischen Machenschaften aus der VÖEST zu entfernen und den Gerichten zu übergeben?

3.) Ist der Herr Bundesminister bereit, Massnahmen zu treffen, um mit den Beauftragten ausländischer Kapitalistengruppen in den verstaatlichten Betrieben Schluss zu machen, die wertvolles österreichisches Gut stehlen und an das Ausland verschachern?

-.-.-.-